

**Leitidee HUB 6 + 7**

Ein identitätsstiftendes, gemeinsames Konstruktionsprinzip zweier nachhaltiger und flexibel nutzbarer HUBS setzt differenzierte städtebauliche Akzente in beiden Quartieren und prägt das spezifische Bild der jeweiligen Quartiersplätze.

Sockelbauten aus Klinker mit einer darüber liegenden Leimbinder-Konstruktion mit Fassadenbegrünung und PV-Elementen definieren die Architektur und stellen ortstypische Bezüge her.

**Nutzung HUB 6 + 7**

Neben seiner öffentlichen Nutzung von Erdgeschoss und Dach und der Verbindung von Arbeit und Freizeit bieten beide Hybridbauten weit mehr als perspektivisch zu Büroraum umnutzbares Parkhäuser: Energieerzeugung und Speicherung, Co2-Reduktion und eine Verbesserung des Mikroklimas verstehen sich als integraler Teil des Konzeptes.

Neben Retentionsflächen und einem Gemeinschaftsraum auf dem Dach gibt es Angebote für Sport und Spiel unter dem Solarschirm. In HUB 6 ist eine überdachte Spielplatzfläche im EG vorgesehen.

**Konstruktion HUB 6 + 7**

Sockelbauten aus Klinker nehmen eine darüber liegende Leimbinder-Konstruktion aus tragendem Raster und weitgespannten Hybriddecken (Doppel-Leimholzbinder mit dazwischen liegenden Betonfertigteilen) auf. Die u-förmigen Tragelemente aus Leimholz (Stützen und Träger) bringen zugleich die technische Infrastruktur unter.

An der Südfassade sind PV-Elemente in das Raster der Konstruktion eingehängt, die sich wie ein Schirm im Dach fortsetzen. In die horizontalen Träger der Konstruktion sind Pflanzelemente integriert, die über den Speicher der Retentionsflächen bewässert werden.

Die Architektursprache beider HUBS resultiert aus den hybriden Anforderungen und nimmt regionale Elemente auf: Klinker als ortstypisches Material; das Fassadenraster erinnert an historische Gewerbebauten; PV-Konstruktionen als technische Elemente spiegeln die Ästhetik technischer Elemente im Hamburger Hafen wider.

Eine Teilunterkellerung nimmt Technik- und Lagerflächen auf. Ergänzend können Flächen zur Aufnahme von Batteriespeichern geplant werden, so dass eine weitgehende Autarkie möglich wird. Die Teilunterkellerung sehen wir auch unter Kostenaspekten aufgrund der Gründungsbedingungen als unproblematisch an.

Retentions- und begehbare Flächen auf dem Dach werden durch umlaufendes, begrüntes Mesh als Absturzsicherung und Ballfang getrennt.

**Beleuchtungskonzept HUB 6 + 7**

Sensorisch geschaltete Lichtvouten an Decken- und Bodenkanten zeichnen die organisch geformten Klinkersockel im Erdgeschoss nach und sichern eine angst- und blendfreie, helle Wegführung durch alle Bereiche.

**HUB 6 (Ideenteil)**

In Verbindung mit dem Quartiersplatz bildet HUB 6 ein Zentrum für das umliegende Quartier. Die flexible, dreigeschossige Holz-Hybrid-Struktur ruht auf mit Klinker verkleideten Sockelelementen, die eine Übergabestation, Café und weitere Nutzflächen aufnehmen. Es entsteht ein öffentlicher Raum für Spiel, Aufenthalt und Fahrradabstellflächen.

Die außenliegende Treppe (+ Fahrstuhl) erschließt über Laubengänge drei Ebenen für Praxen, Büro und Dachgeschoss.

Die gewerblichen Nutzflächen orientieren sich an der Typologie klassischer Gewerbehöfe: Die lichte Raumhöhe von ca. 4,10 m führt zu einer optimalen Belichtung und Belüftung, die Stützenfreiheit zu flexibler Nutzbarkeit. Zwei Lichthöfe sorgen für eine ausreichende Belichtung und Belüftung der gewerblichen Flächen. Die Flächen können flexibel in unterschiedlich große Nutzungseinheiten unterteilt werden.

**Verkehrsführung HUB 6**

Die Anfahrt des Parkhauses erfolgt über die Planstraße LN.

Im Einbahnstraßenloop können insgesamt sechs Zugänge/Fahrstühle im Erdgeschoss angefahren werden. Verfahrbare Paletten verteilen die PKW in dem automatischen Parkhaus in 3 Obergeschosse und 1 Untergeschoss. Mit 2,20 m Höhe pro Parkebene ergeben sich pro Geschoss mit 4,40 m Höhe jeweils zwei Parkebenen mit insgesamt 372 PKW-Stellplätzen.

Der oberirdische Bereich ist durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilt, jeweils 3 PKW-Aufzüge bedienen einen Abschnitt. Alle Abschnitte werden gesprinklert. Eine Doppel-Parkebene ist auch im UG auf dem Niveau - 4,90 m geplant. Die Parkpaletten können so ausgerüstet werden, dass ein Aufladen von Elektro-Fahrzeugen erfolgen kann.

An den Kopfseiten beginnend kann die Zahl der Stellplätze zugunsten von mehr Bürofläche verringert werden. Hierfür werden zusätzliche Decken eingezogen und Fensterelemente in die Fassade eingesetzt. Die Erschließung der zusätzlichen Flächen erfolgt über den Laubengang, bzw. die Umorganisation der vorhandenen Flächen.

Eingestellte Spindeltreppen in den Höfen stellen den 2. baulichen Rettungsweg sicher.

**HUB7 (Realisierungsteil)**

Auch HUB 7 bildet in Verbindung mit dem Quartiersplatz ein Zentrum für das umliegende Quartier:

Eine mit öffentlichen Nutzungen unterbaute Freitreppe, die auf dem Quartiersplatz beginnt und auch als Tribüne dient, führt auf das öffentlich nutzbare Dach. Sie erschließt die einzelnen Parkebenen und die CoWorking-Flächen.

Die Konstruktionsprinzipien von HUB 7 entsprechen denen von HUB 6:

Eine flexible, viergeschossige Holz-Hybrid-Struktur ruht auf Einbauten, die einen Kinkersockel und eine offene Erdgeschosszone bilden. Einbauten und offene Flächen nehmen überdachte Sitzplätze, Spielflächen, Café, Shop, Mobilitätsfoyer, Fahrradabstellplätze, einen Drogeriemarkt, dessen Anlieferung und die Rampe ins Parkhaus auf.

In den Obergeschossen orientieren sich die Büroflächen zum Platz und können auch zur Garage hin erweitert werden. Auch vertikal können Flächen zusammengebunden organisiert werden.

Eine durchgängige Geschosshöhe von 3,50 m erlaubt auch hier einen einfachen Umbau von Garagen- zu Bürofläche. Die Barrierefreiheit wird problemlos umgesetzt.

An der S-O-W-Fassade montierte PV-Elemente erfüllen zugleich den Sonnenschutz.

Die PV-Elemente über dem Dach dienen auch als Wetterschutz für die darunter liegenden Spielflächen.

### **Verkehrsführung HUB 7**

Die An- und Abfahrt der Rampe in das Parkhaus erfolgt über die Planstraße LO.

Ein Treppenhaus an der Ostfassade stellt den 2. baulichen Rettungsweg sicher.